

## TARENTATEC (DE)

Tarentatec sind im Prinzip das Herz des Discorporate Kollektivs und zufällig auch eine unschlagbare Liveband. Auf ihrem Mist gründete sich das musikalische Selbstverständnis des Labels in den Anfangstagen, damals noch in der Thüringer Heimat. Hier nahmen Jugendkulturen die große weite Welt in sich auf und in dieser Ecke erblühte eine Art avantgardistische Punkmusik. Das ging teilweise mit radikalen Lebensentwürfen einher, Akzeptanz von prekärer Bohème, die sich aber wenig bohemisch verhält, sondern eher wie ein Punk im Hippiekostüm – oder andersherum. Tarentatec sind meilenweit von der Dampfwalze, 68er-Romantik oder Postirgendwas-Einerlei entfernt, klingen ihre Songs doch nun wie eine enthemmte Mischung aus Talking Heads, Melvins und Deerhoof. Und man munkelt, dass sie nach 9 Jahren mal ein Album rausbringen könnten. [VIDEO1](#) | [VIDEO2](#) | [WEB](#)

## BUKE AND GASE (US)

Buke and Gase sind Arone Dyer an der *Buke* (eine ehemalige Bariton-Ukulele, Eigenbau aus Autoteilen) und Aron Sanchez an der *Gase* (ein selbst gebauter Gitarre/Bass-Hybrid), gegründet 2008 in New York City. Beide spielen mit allen Extremitäten ihre Instrumente, die Füße bedienen Perkussionsutensilien und Bassdrum, die Hände steuern ihre selbstgebauten Gitarren - zwischen Instrument und verstärktem Klang steht eine Armada an Effektenpedalen, Synthesizern und Erfindungen aus ihrem Bastelkeller. So entsteht ihr typischer Sound, den nachzumachen nahezu unmöglich ist. Ihre Liveshows sind daher stets eine visuelle und klangliche Offenbarung, über die sich Arone Dyer's supermelodische Gesangslinien schlängeln. Buke and Gase waren auf Tour mit The National, Deerhoof, Lou Reed und Owen Pallett; spielten Showcases mit Flying Lotus und Death Grips; wurden zweimal hintereinander zum ATP Festival eingeladen, spielten die renommiertesten Festivals in den USA, Europa, Asien und Australien... und werden von der Indie-Presse umschmeichelt, können diese Liebe aber leider selten erwidern. Nach „Riposte“ (Brassland, 2010) und „General Dome“ (Brassland / Discorporate, 2013) wartet die Welt ungeduldig auf ihr drittes Album. [VIDEO1](#) | [VIDEO2](#) | [WEB](#)

## DEAD RIDER (US)

Dead Rider aus Chicago sind so etwas wie die Nachfolgeband der legendären U.S. Maple und damit prädestiniert, auf alles zu pfeifen, was in Sachen Rock als normal gilt. Die Demonstration, wie Synthesizer und Rock unheimlich zusammengehen, ist hier bloß die Voraussetzung, um gleich auch zu zeigen, dass vertrackte Songstrukturen, zerhackte Rhythmen und seltsames Pop- und Harmonie-Verständnis oft die besten Momente ergeben. Sämtliche Rock-Klischees werden auseinandergenommen und ohne Bauplan im Halbdunkel wieder schief zusammengesetzt. Und jedes Mal, wenn ein Lied dann doch in einen Ohrwurm-Refrain oder epischen Schluss taumelt, sind immer noch mindestens ein oder zwei Elemente dabei, die für kräftiges Knirschen sorgen. Wir haben die Band 2013 auf dem von Shellac kuratierten ATP Festival in Camber Sands live bestaunen dürfen, und trotz vieler Vorschusslorbeeren (die bei uns Skepsis hervorrufen) verweigerte unsere Kinnlade heruntergeklappt den Dienst. [VIDEO1](#) | [VIDEO2](#) | [WEB](#)

## THIS IS THE KIT (UK)

This Is The Kit ist die hochgelobte Band der Musikerin Kate Stables, geboren in England, jetzt in Paris lebend, deren musikalisches Herz immer noch in Bristol pocht. Kate singt, spielt Gitarre, Banjo, Trompete und Percussion, während eine handverlesene Auswahl an Freunden und berühmten Musikerbekanntschaften ihr persönliches Gitarrenspiel, Banjo-Plickern, Bläserorchester und Elektronik-Tupfer unter Stables' schlicht-schöne Stimme mischt. Ihr im April erscheinendes Album „Bashed Out“ wurde von Aaron Dessner (The National) produziert; auf Tour präsentiert sich This Is The Kit als ein Wesen das ständig seine Erscheinungsform ändert: von einem weiblichen Duo mit ihrer Freundin Rozi Plain bis hin zu einem psychedelisch-angehauchten elektrischen Quintett. [VIDEO1](#) | [VIDEO2](#) | [WEB](#)

## SVEN KACIREK (DE)

Egal ob er eigene Stücke produziert oder mit Choreographen wie Angela Guerreiro und Johnny Lloyd zusammenarbeitet: Sven Kacirek aus Hamburg entwickelt seine Musik immer mit den Trommelstöcken in der Hand. Das mag für einen als virtuoser Jazz-Drummer und Schlagwerker groß gewordenen Musiker kein Wunder sein. In Kacireks Stücken hören wir jedoch kaum noch das klassische Drumset, stattdessen trommelt, schlägt und reibt er auf kleinen, leisen Dingen wie Papier, Holz und Glas. Sein Sound besteht dabei aus mehr als nur präsenten Beats: Sämtliche Elemente eines Stücks bis hin zur Melodie sind aus kleinen perkussiven Mustern zusammengesetzt, die lässig geschichtet werden. Obwohl er dabei keinerlei Synthesizer verwendet, klingt das bisweilen so elektronisch, dass man für Sven Kacirek den eigentlich widersinnigen Stilbegriff Akustische Elektronika erfinden könnte. Viele seiner Ideen entstehen aus Live Konzerten, in denen er sich selbst mit Samplern multipliziert, voller Ruhe improvisiert und sehr elaborierte Patterns generiert. Bei solch einer Liebe zur Perkussion ist es nur nachvollziehbar, dass er mehrfach nach Kenia oder Japan reist, um dort mit lokalen Musikern und deren Instrumenten zusammen zu arbeiten... oder - wie zuletzt - einfach mal Tschaikowski's „Nussknacker“ mit Schlagwerk neu einspielt und ins 21. Jahrhundert spazieren führt. [VIDEO1](#) | [VIDEO2](#) | [WEB](#)

## SAM KULIK (US)

Amanda Palmer, Skeletons, Starring, John Zorn, Anthony Braxton, Capillary Action, Talibam!, David Byrne, Nervous Cabaret... um nur einige Mitstreiter vom fabulösen Sam Kulik zu nennen. Vagabund, Nerd, Seele, Zappa-Lexikon, Hippie, Akademiker, Wortakrobat, Komiker etc. kurz: Unser Lieblings-Ami. Mit Posaune, seiner Stimme und Gitarre kann er alles, überall... und über allem thront der Jaaaaaaazz. [VIDEO1](#) | [VIDEO2](#) | [WEB](#)

## GNARLED BIKERS FEAT. JOSEN AND THE FOUR HORSEMEN (PHAEB, KÄPTN PENG, SHABAN AND SAM KULIK)

Wer sich an den letzten Act der vergangenen Festivals erinnern kann, wird sich freuen, dass die finale Schlacht wieder von den beiden Bikers (Lars und Krishan von Feindrehstar) bestritten wird. Diesmal wieder mit Josen (SchnAAk, Tarentatec) am zweiten Drumset, Sam Kulik an der Posaune, den ein oder anderen Musiker an Arschgeige, Maultrommel und Umhängekeyboard... und zum ersten Mal auch ein paar Mikrofoncheckern. Impro Eurojazzdance Freestyle Hip Hop im Saal durch die Nacht. Wichtige Notiz: Wer „Sie Mögen Sich“ oder ein Peng-Set erwartet, sollte diese Hoffnung schleunigst begraben. [VIDEO](#)